

Wahlaufruf der Universitätengewerkschaft

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

die Universitätengewerkschaft ruft Sie auf, sich an der EU-Wahl durch Ihre Stimmabgabe zu beteiligen. Aus gewerkschaftlicher Sicht sind die letzten arbeitsrechtlichen und sozialrechtlichen Verbesserungen, die in unserer Republik erzielt wurden, hauptsächlich auf die Umsetzung von EU-Normen zurückzuführen.

Beispielhaft angeführt sei das KA-AZG, aber auch die Einführung einer 11-stündig durchgehenden täglichen Arbeitsruhe sowie die im Raum stehende Korrektur der jüngsten Novelle des Arbeitszeitgesetzes (12h Tag), weil der von der EU vorgegebene Durchrechnungszeitraum von 17 Wochen nicht berücksichtigt ist. Arbeitnehmerschutzrichtlinien wirken im aktuellen tagespolitischen Kontext fast anachronistisch und es ist zu bezweifeln, dass sie bei einer weiteren Neoliberalisierung der Europäischen Union und Rücknahme der Mindeststandards (gold plating) durch die Nationalstaaten aufrechterhalten werden können. Deren Hauptaugenmerk richtet sich auf die Senkung der Unternehmens- und Körperschaftssteuern und nicht auf die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Umso wichtiger ist es, die Europäische Union weiter als eine gemeinsame Plattform des Friedens, der Menschenrechte, der Bewegungsfreiheit, der Freizügigkeit für Waren und Dienstleistungen, aber auch als Gemeinschaft von Werten, wie z. B. Arbeitnehmerschutz und solidarischem Gesundheits- und Sozialversicherungswesen zu betrachten. Nur eine vom Wählerwillen stark getragene Europäische Union kann dem Wettbewerbsnachteil gegenüber anderen Wirtschaftsräumen etwas Substanzielles entgegenhalten.

Bitte üben Sie deshalb Ihr Wahlrecht aus und helfen Sie mit zu verhindern, dass der europäische Raum durch destruktive Kräfte von innen heraus zerstört wird.

Mit kollegialen Grüßen

ao. Univ.-Prof. Dr. Martin Tiefenthaler  
für den Bundesvorstand der  
Universitätslehrer/innen-Gewerkschaft der GÖD